

S t a d t A u e

# C h r o n i k

1990

Zusammenstellung: Lothar Walther

# Politisches Geschehen

## Volkskammerwahl 18. März 1990 – Erste freie Wahl seit 1946

Am 18. März 1990 fand die Wahl zur Volkskammer der DDR statt. Sie war die erste freie Wahl in der DDR. Die Wahlbeteiligung lag bei 93,98 % und brachte einen klaren Sieg der CDU. Die Ergebnisse in der DDR und in Sachsen:

|   |               |      |      |
|---|---------------|------|------|
| Christlich-Demokratische Union)           | Allianz       | 40,8 | 43,6 |
| Demokratischer Aufbruch                   | ) für         | 0,9  | 0,9  |
| Deutsche Soziale Union                    | ) Deutschland | 6,3  | 13,2 |
| Bund Freier Demokraten                    |               | 5,3  | 5,7  |
| Sozialdemokratische Partei Deutschlands   |               | 21,9 | 15,1 |
| Grüne Partei + Unabhängiger Frauenverband |               | 2,0  | 1,7  |
| Bündnis 90                                |               | 2,9  | 3,0  |
| Partei des Demokratischen Sozialismus     |               | 16,4 | 13,3 |
| Sonstige                                  |               | 3,5  | 3,5  |

Auch in der Stadt Aue siegte die „Allianz für Deutschland“, das Wahlbündnis aus CDU, DSU und DA. Am Abend des Wahltages hatte der „Runde Tisch“ der Stadt zu einer Wahlparty ins Hotel „Blauer Engel“ eingeladen. Am „Runden Tisch“ der Stadt war die Wahl zur Volkskammer mehrfach Beratungsgegenstand. Die Teilnehmer sprachen den Mitarbeitern des Rates der Stadt das Vertrauen für die gewissenhafte Durchführung der Wahl aus. Die technisch-organisatorischen Vorbereitungen wurden vom Sekretär des Rates der Stadt, Wolfgang Ebert, geleitet und kontrolliert.

### „Bild“ berichtete über Aue

Am 23. April 1990 veröffentlichte die Zeitung „Bild“ einen Bericht über Aue unter der Überschrift „Das Leid der Kinder von Aue“. Die Recherche und die daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen riefen helle Empörung unter den Auer Bürgern hervor. Die „Freie Presse“ schrieb dazu am 28. April 1990:

„Denn – bei aller eigenen Anteilnahme an der in unserer Stadt entstandenen lufthygienischen Notsituation – auf eine solche unseriöse Art und Weise, mittels Sinnentstellungen, Halbwahrheiten und offenkundigen Lügen in Aue Angst und Schrecken zu verbreiten, das hat mit der Informationspflicht einer Zeitung nichts mehr zu tun.“

### Kommunalwahl 6. Mai 1990

In der Stadt Aue waren 20 074 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt. Ihr Wahlrecht nahmen 15 299 Bürger wahr. Das waren 72,2 % der Wahlberechtigten. 14 486 Stimmzettel waren gültig, 813 ungültig. Als Sieger ging die Listenvereinigung „Allianz für Aue“ (CDU / DSU) aus der Wahl hervor. Sie erreichte 45,7 % der Stimmen und damit 22 Sitze im Stadtparlament. Die anderen sich zur Wahl stellenden Parteien bzw. Organisationen erreichten:

|   |        |         |
|---|--------|---------|
| ▪ Bund Freier Demokraten                  | 10,3 % | 5 Sitze |
| ▪ Demokratischer Aufbruch                 | 2,8 %  | 1 Sitz  |
| ▪ Demokratische Bauernpartei Deutschlands | 0,5 %  | 0 Sitze |
| ▪ Demokratischer Frauenbund Deutschlands  | 1,9 %  | 1 Sitz  |
| ▪ Freie Deutsche Jugend                   | 0,2 %  | 0 Sitze |
| ▪ Volkssolidarität                        | 1,3 %  | 1 Sitz  |
| ▪ Neues Forum/Grüne Liga/Grüne Partei     | 8,6 %  | 4 Sitze |
| ▪ Partei des Demokratischen Sozialismus   | 13,2 % | 7 Sitze |
| ▪ Sozialdemokratische Partei Deutschlands | 14,4 % | 7 Sitze |
| ▪ Einzelkandidat Horst Uhlig              | 1,1 %  | 1 Sitz  |

Als Abgeordnete wurden gewählt:

◆ Allianz für Deutschland:

|                         |              |                      |             |
|-------------------------|--------------|----------------------|-------------|
| Dr.Creutziger, Wolfgang | 1972 Stimmen | Colditz ,Thomas      | 540 Stimmen |
| Dr.Reich, Sylvia        | 1905 Stimmen | Klan, Thomas         | 505 Stimmen |
| Dr.Neubert, Thomas      | 922 Stimmen  | Ebert, Bernd         | 504 Stimmen |
| Klan, Emanuel           | 811 Stimmen  | Drexler, Helmut      | 495 Stimmen |
| Urban, Roseliese        | 805 Stimmen  | Fischer, Jürgen(CDU) | 468 Stimmen |
| Pommer, Burkhardt       | 729 Stimmen  | Zöbisch, Thomas      | 440 Stimmen |
| Fischer, Jürgen(DSU)    | 702 Stimmen  | Keller, Reinhard     | 425 Stimmen |
| Pommer, Rainer          | 679 Stimmen  | Georgi, Beatrice     | 391 Stimmen |
| Kraus, Christa          | 666 Stimmen  | Singer, Wolfgang     | 360 Stimmen |
| Donat, Wolfgang         | 664 Stimmen  | Henselin, Martin     | 351 Stimmen |
| Schreiber, Dieter       | 634 Stimmen  | Pöschl, Rainer       | 220 Stimmen |

◆ Bund Freier Demokraten:

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Nürnbergger, Dietmar | 853 Stimmen |
| Ketzscher, Veit      | 537 Stimmen |
| Schulz, Wolfgang     | 372 Stimmen |
| Mehnert, Edgar       | 234 Stimmen |
| Voß, Joachim         | 234 Stimmen |

◆ Demokratischer Aufbruch:

|               |             |
|---------------|-------------|
| Oertel, Karin | 470 Stimmen |
|---------------|-------------|

◆ Kesselfamilien :

|                |             |
|----------------|-------------|
| Haufe, Gunther | 391 Stimmen |
|----------------|-------------|

◆ Demokratischer Frauenbund Deutschlands:

|              |             |
|--------------|-------------|
| Rudolph, Eva | 262 Stimmen |
|--------------|-------------|

◆ Volkssolidarität:

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Sternkopf, Wolfgang | 333 Stimmen |
|---------------------|-------------|

◆ Neues Forum / Grüne Liga / Grüne Partei:

|                 |             |
|-----------------|-------------|
| Wieland, Ulrich | 425 Stimmen |
| Bach, Roland    | 360 Stimmen |
| Mehlhorn, Arne  | 191 Stimmen |

◆ Partei des Demokratischen Sozialismus:

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Joppich, Loretta     | 649 Stimmen |
| Bamler, Heide-Marie  | 621 Stimmen |
| Hönig, Siegfried     | 570 Stimmen |
| Fankhänel, Manfred   | 404 Stimmen |
| Eichmann, Hans-Peter | 399 Stimmen |
| Mehlhorn, Helga      | 319 Stimmen |
| Schlüter, Uta        | 307 Stimmen |

◆ Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

|                 |             |
|-----------------|-------------|
| Stübner, Heinz  | 891 Stimmen |
| Wagner, Walter  | 727 Stimmen |
| Kupfer, Michael | 511 Stimmen |
| Kurras, Willi   | 500 Stimmen |

|                   |             |
|-------------------|-------------|
| Martin, Frank     | 461 Stimmen |
| Weber, Manfred    | 350 Stimmen |
| Zimmermann, Klaus | 270 Stimmen |

◆ Einzelabgeordneter: Uhlig, Horst 485 Stimmen

## Konstituierende Sitzung der Stadtverordnetenversammlung 31.Mai 1990

Da der Einzelkandidat Horst Uhlig sein Mandat zurückgab, bildeten insgesamt 48 Abgeordnete das neue Stadtparlament. Es konstituierte sich am 31. Mai 1990 im Stadtverordnetensaal des Rathauses. In geheimer Wahl wurden Wolfgang Singer (DSU) zum Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung und Emanuel Klan mit absoluter Mehrheit zum Bürgermeister von Aue gewählt.

Emanuel Klan, Diplomingenieur für Gießereitechnik, war zuletzt Leiter der Abteilung Forschung/Entwicklung in den Vereinigten Gießereien Aue. 1965 trat er der CDU bei. 16 Jahre lang war er als Stadtverordneter von Aue tätig.

In das Präsidium der Stadtverordnetenversammlung wurden gewählt: Thomas Zöbisch (CDU), Walter Wagner (SPD), Siegfried Hönig (PDS), Joachim Voß (BFD), Arne Mehlhorn (Neues Forum/Grüne Liga).

Der bisherige Rat wurde beauftragt, eine Bestandsaufnahme in Form einer Abschlußbilanz per 31. Mai 1990 vorzulegen. Die Ratsmitglieder wurden gebeten, die Amtsgeschäfte bis zur Übernahme durch die neue Verwaltungsleitung weiterzuführen.

Für die Bewältigung der kommunalpolitischen Aufgaben gingen CDU, DSU; BFD und SPD eine große Koalition ein. Bürgermeister Emanuel Klan äußerte: „Wir haben uns zusammengesetzt, die einzelnen Programme verglichen und dabei viele Gemeinsamkeiten entdeckt.“

Zahlreiche Abgeordnete folgten der Einladung von Bürgermeister Emanuel Klan zu einer Dankandacht in die St.-Nicolai-Kirche. Den freigewählten Stadtverordneten gab Superintendent Gilbert das Wort des Propheten Jeremias als Leitmotiv auf den Weg: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn wenn es ihr wohlgeht, so geht es euch auch wohl.“

### Stadtverordnetenversammlung / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Mit der 1. Tagung der Stadtverordnetenversammlung am 21. Juni 1990 zog der parlamentarische Alltag für die Stadtverordneten ein. Es erfolgte die Wahl der ehrenamtlich stellvertretenden Bürgermeister, die Wahl der Beigeordneten für die Dezernate und die Bestätigung der ständigen Ausschüsse.

Zu ehrenamtlich stellvertretenden Bürgermeistern wurden gewählt:

Martin Henselin (DSU)  
Walter Wagner (SPD)  
Dietmar Nürnberger (BFD)

Als Beigeordnete für die Dezernate wurden gewählt:

Hauptverwaltung: Karla Hecker  
Finanzverwaltung: Jürgen Stemmler  
Bildung, Soziales, Kultur, Sport, Jugend: Theo Krauß  
Bau- und Wohnungsverwaltung, Umweltschutz, Wirtschaftsförderung: Dr. Wolfgang Unger  
Öffentliche Einrichtungen/Stadtwerke: Hans-Joachim Eberius

## Ausschüsse

### Personalausschuß

Emanuel Klan (CDU)  
 Beatrix Georgi (CDU)  
 Manfred Weber (SPD)  
 Manfred Fankhänel (PDS)  
 Dietmar Nürnberger (BFD)  
 Jürgen Fischer (DSU)  
 Ulrich Wieland (Neues Forum/Grüne Liga)  
 Gunther Haufe (Neues Forum/Grüne Liga)

### Wirtschaftsausschuß

Rainer Pöschl (CDU)  
 Helmut Drexler (CDU)  
 Thomas Zöbisch (CDU)  
 Dieter Schreiber (DSU)  
 Klaus Zimmermann (SPD)  
 Frank Martin (SPD)  
 Joachim Voß (BFD)  
 Siegfried Hönig (PDS)

### Finanzausschuß

Walter Wagner (SPD)  
 Christa Kraus (CDU)  
 Dr.Sylvia Reich (CDU)  
 Bernd Ebert (DSU)  
 Veit Ketzscher (BFD)  
 Heide-Marie Bamler (PDS)

### Sozialausschuß

Roseliese Urban (CDU)  
 Thomas Klan (CDU)  
 Dr.Wolfgang Creutziger (DSU)  
 Dr.Thomas Neubert (DSU)  
 Michael Kupfer (SPD)  
 Dietmar Nürnberger (BFD)  
 Roland Bach (Neues Forum/Grüne  
 Liga)  
 Helga Mehlhorn (PDS)  
 Karin Oertel (DA)  
 Wolfgang Sternkopf (Volkssolid.)

### Kultur-, Sport- und Bildungsausschuß

Thomas Colditz (CDU)  
 Reinhard Keller (CDU)  
 Martin Henselin (DSU)  
 Edgar Mehnert (BFD)  
 Manfred Fankhänel (PDS)  
 Gunther Haufe (Neues Forum/Grüne Liga)  
 Eva Rudolph(Demokrat.Frauenbund)

### Bauausschuß

Beatrix Georgi (CDU)  
 Reiner Pommer (CDU)  
 Manfred Weber (SPD)  
 Heinz Stübner (SPD)  
 Wolfgang Schulz (BFD)  
 Hans-Peter Eichmann (PDS)  
 Arne Mehlhorn (Neues Forum/Grüne Liga)

### Umweltausschuß

Wolfgang Donath (CDU)  
 Klaus Zimmermann (SPD)  
 Uta Schlüter (PDS)  
 Ulrich Wieland (Neues Forum/Grüne Liga)

### Hauptausschuß

Emanuel Klan (CDU)  
 Walter Wagner (SPD)  
 Roseliese Urban (CDU)  
 Veit Ketzscher (BFD)  
 Wolfgang Schulz (BFD)  
 Ulrich Wieland (Neues Forum/GrüneLiga)  
 Loretta Joppich (PDS)

### Rechnungsprüfungsausschuß

Loretta Joppich (PDS)  
 Jürgen Fischer (CDU)  
 Wolfgang Singer (DSU)

## Ausscheiden eines Stadtverordneten / Nachrücken eines Stadtverordneten

Am 12. Juli 1990 stimmte die Stadtverordnetenversammlung dem Antrag des Abgeordneten Willi Kurras (SPD) zu, aus persönlichen Gründen sein Mandat aufzuheben. Der Nächstplazierte in der Kandidatenliste der SPD für die Kommunalwahlen, Rainer Schöne, rückte nach.

Die Abgeordnetenversammlung stimmte am 16. August 1990 der beantragten Aufhebung des Mandats von Edgar Mehnert (BFD) zu, der mit Wirkung vom 16. August 1990 die Leitung des Presseamtes der Stadt übernahm. Am 13. September 1990 rückte dafür Uwe Richter (BFD) ins Stadtparlament nach. Infolge seiner Wahl zum Mitglied des Sächsischen Landtags wurde am 6. Dezember 1990 das Abgeordnetenmandat von Thomas Colditz (CDU) aufgehoben. Für ihn rückte mit Wirkung vom 16. Januar 1991 Andreas Lunzenauer in die Fraktion der CDU nach.

## Stadtverwaltung

Nach Prüfung der Bewerber um die Stelle eines Amtsleiters durch den Personalausschuß und deren Bestellung gliederte sich die Stadtverwaltung wie folgt:

### Dezernat I

Frau Karla Hecker

Hauptamt / Herr Wolfgang Ebert

Personalamt / Frau Ute Schulz

Presse- und Informationsamt / Herr Edgar Mehnert

Amt für Wirtschaftsförderung / Frau Käte Walther

Ordnungsamt / Herr Wolfgang Pult

### Dezernat II

Herr Jürgen Stemmler, Stadtkämmerer

Kämmerei und Steueramt / Herr Niedziella

Stadtkasse / Frau Maria Lüttge

Wohnungswesen und Liegenschaften / Herr Heinz Bachmann

### Dezernat III

Herr Theo Krauß

Sozialamt / Frau Christel König

Schul-, Kultur- und Sportamt / Frau Roswitha Gläser

### Dezernat IV

Herr Dr.Ing.Wolfgang Unger

Hochbauamt / Frau Helga Thomä

Tiefbauamt / Frau Elfriede Schmidt

Stadtplanungsamt / Herr Dr.Ing.Wolfgang Unger

### Dezernat V

Öffentliche Einrichtungen/Stadtwerke / Herr Hans-Joachim Eberius

## Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

### Die Abgeordneten beschlossen

- ◆ am 21. Juni 1990 die Übernahme des VEB Heizkraftwerk(K) ins Unterstellungsverhältnis der Stadt Aue und befürworteten die Umbenennung in Stadtwerke GmbH.
- ◆ am 21. Juni 1990 den Verkauf von Eigenheimgrundstücken.
- ◆ mit Wirkung vom 1. Juli 1990 den VEB Gebäudewirtschaft der Stadtverwaltung zu unterstellen.
- ◆ am 12. Juli 1990 die Errichtung gebührenpflichtiger Parkplätze an den Standorten Neumarkt und Schillerplatz.
- ◆ am 12. Juli 1990, den kommunalen Organisations-Service Krefeld mit der Vorbereitung und Durchführung eines Sommerfestes vom 20. – 23. September 1990 zu beauftragen.
- ◆ am 16. August 1990 die Stadtverwaltung zu beauftragen, bei der Treuhandanstalt bzw. bei Ministerien die Überführung von Anlagen und Netzen für Elektroenergie, Wasser, Gas, Abwasser und Fernwärme sowie weiterer für die Erfüllung kommunaler Versorgungspflichten und Dienstleistungen notwendiger Gebäude, Anlagen, Grundstücke und Nutzungsrechte in das Eigentum der Kommune zu beantragen. Das Gesetz über das Vermögen der Gemeinden, Städte und Landkreise, das die kostenlose Übertragung von bisher volkseigenem Vermögen in kommunales Eigentum regelt, bildete die Grundlage für den Antrag.
- ◆ am 16. August 1990 weitere elf Objekte, Gebäude, Grundstücke in die Liste der Werte aufzunehmen, für die eine Überführung in das Eigentum der Stadt beantragt wurde: Gebäude der Wismut-Verwaltung, Haus des ehemaligen FDGB-Kreisvorstandes, Kaufhaus Zeller Berg, Städtische Gaswerke Ernst-Thälmann-Straße, Sparkasse, ZV-Schule Alberoda mit Grundstücken, Betriebsteil Aue des ehemaligen Fleischkombinates Zwickau, Anton-Günther-Platz, Bahnhofsvorplatz, Gelände des Tierparks, Produktionsanlagen des Betriebsteiles Stadtbeleuchtung.
- ◆ am 16. August 1990 die Errichtung eines Supermarktes der Firma „Lidl und Schwarz“ auf dem Platz an der Löbnitzer Straße, die Ansiedlung eines OBI- und Aldi-Marktes auf dem Brünlasberg, die Umverlagerung des Hortes der POS „Artur Becker“ in die Kinderkombination, Straße der Freundschaft 1, ein Begrünungsprogramm, die Errichtung einer Planstelle für eine Gleichstellungsbeauftragte.
- ◆ am 13. September 1990 die Erarbeitung von Konzepten für die Errichtung eines Parkhauses.
- ◆ am 13. September 1990 die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung.
- ◆ am 13. September 1990 die Inventarisierung und Schätzung der Gegenstände der Traditionsstätte.
- ◆ am 11. Oktober 1990 die Aufstellung eines Flächennutzungsplans als ein wichtiges Instrument für die weitere Gesamtentwicklung der Stadt. Er wird für das Areal der Stadt Wohnviertel, Gebiete zur Industrieansiedlung, Spiel- und Sportplätze, Erholungsgebiete u.ä. ausweisen. Mit der Erarbeitung wurde das Planungsbüro AGD Gerkowski in Weiden beauftragt.
- ◆ am 11. Oktober 1990 der Bevölkerung Vorschläge zur Umbenennung von Straßen, Plätzen, Gebäuden und Einrichtungen zu unterbreiten. Bis zum 26. Oktober 1990 hatte die Bevölkerung Gelegenheit, sich zu äußern bzw. Vorschläge einzubringen. Laut Presseamt waren mehr als 400 mündliche und schriftliche Mitteilungen und Vorschläge eingegangen. Das „Auer Tageblatt“ veröffentlichte in seiner 12. Ausgabe 1990 einen „Offenen Brief des Neuen Forum Aue und der Fraktion Neues Forum/Grüne an die Stadtverordnetenversammlung“ mit dem Anliegen, sorgsam

mit der Geschichte umzugehen und sich ihrer Verantwortung bei der Umbenennung bewußt zu sein

- ◆ am 11. Oktober 1990 die Zahlung von Entschädigung für die Stadtverordneten.
- ◆ am 11. Oktober 1990 die Übernahme der Kinderkrippe Richard-Beck-Straße als Kinderkrippe der Stadt zum 1. Januar 1991.
- ◆ am 8. November 1990 den Beitritt zum Zweckverband „Abwasserbeseitigung und -behandlung
- ◆ am 8. November 1990, dem Antrag des Herrn Blanek zum Kauf des Gebäudes der Weißerdenzeche stattzugeben.
- ◆ am 8. November 1990 die Mitgliedschaft im Fremdenverkehrsverband „Tor zum Erzgebirge“.
- ◆ am 8. November 1990, den Bürgermeister zu ermächtigen, das Nutzungsrecht der SDAG Wismut für den Anton-Günther-Platz aufzukündigen.
- ◆ am 8. November 1990 Verhandlungen mit der Fa. Grundstücks- und Immobilien Treuhand GmbH über den Verkauf oder die Erbpacht des Versorgungsgebietes Löbnitzer Straße.
- ◆ am 8. November 1990 eine Kreditaufnahme für Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von 1,0 Million Mark
- ◆ am 6. Dezember 1990 die Umbenennung von Straßen, Plätzen und Gebäuden mit Wirkung vom 1. Januar 1991.
- ◆ am 6. Dezember 1990 die Erhebung einer Vergnügungssteuer und einer Hundesteuer.
- ◆ am 6. Dezember 1990 die Satzung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Wochenmärkten und die Marktgebührenordnung.
- ◆ am 6. Dezember 1990 die Erhebung von Gebühren für das Abschleppen von verkehrswidrig geparkten Fahrzeugen in Höhe von 80.- bzw. 40.- DM.

### Anton-Günther-Platz

Mit zwei Briefen des Landrates und des Bürgermeisters Emanuel Klan vom 15. und 27. Juni 1990 an den damaligen Rat des Bezirkes Chemnitz, Abteilung Wismutangelegenheiten, wurde 1990 Antrag auf Rückgabe und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Anton-Günther-Platzes gestellt. Die Antwort der Bezirksbehörde Chemnitz, Abteilung Bergbau und Geologie, „daß die SDAG Wismut die errichteten Werkstätten und Garagen nicht aufgeben kann“, wurde von den Stadtverordneten als weder zwingend noch haltbar betrachtet. Die Stadtverordneten ermächtigten Bürgermeister Emanuel Klan am 8. November 1990 zur Aufkündigung des Nutzungsrechtes der SDAG Wismut für den Platz.

### Städtepartnerschaft

In der Zeit vom 10. bis 14. Januar 1990 besuchte eine Delegation der Stadt Aue Solingen, um partnerschaftliche Beziehungen zwischen beiden Städten vorzubereiten. Der Delegation gehörten an: Horst Uhlig, Bürgermeister, Wolfgang Ebert, Sekretär des Rates der Stadt, Emanuel Klan, Abgeordneter und Mitglied der Ständigen Kommission Bauwesen der Stadtverordnetenversammlung, Dr. Brigitte Güttler, Ärztin der Radiologischen Klinik im Bezirkskrankenhaus „Ernst Scheffler“.

In einer gemeinsamen Erklärung bekundeten die autorisierten Vertreter beider Städte, eine Partnerschaft zwischen den beiden Städten zu begründen und für die Realisierung dieser Partnerschaft alle nötigen Verfahrensschritte für die Beschlußgremien beider Kommunen unverzüglich einzuleiten.



Eine Delegation der Stadt Solingen mit ihrem Oberbürgermeister Gerd Kaimer weilte vom 4. bis 7. Februar 1990 in Aue. Sie wurden am Tage ihrer Ankunft im Abgeordnetensaal des Auer Stadthauses begrüßt. Ein umfangreiches Programm war für die Gäste vorbereitet worden. Sie besuchten das Otto-Grotewohl-Stadion, die Schwimmhalle auf dem Zeller Berg, das Bezirkskrankenhaus „Ernst Scheffler“ und die Artur-Becker-Oberschule. Die Vertreter der Stadt Solingen nahmen am 5. Februar 1990 an dem Fürbittgottesdienst in der St.-Nicolaikirche und an der sich anschließenden Demonstration und Kundgebung teil. In einem Grußwort äußerte Oberbürgermeister Kaimer: „Wenn mir bei meiner Wiederwahl am 19. Oktober 1989 jemand gesagt hätte, am 5. Februar 1990 würde ich vor Tausenden von Menschen in Aue sprechen, dann hätte ich wahrscheinlich geantwortet: ‚Ich bin zu sehr Realist, um an Wunder zu glauben.‘ Mit Ihrer friedlichen Revolution haben Sie viele Menschen in der Bundesrepublik aus ihrer Gleichgültigkeit heilsam aufgeschreckt. Das ist gut so.“ Zu dem Besuchsprogramm gehörte auch ein Treffen mit Vertretern von Parteien und Bürgerinitiativen im Hotel „Blauer Engel“. Die Gäste informierten sich über die Industrie in der Stadt. Sie besuchten den VEB Auer Silberwarenwerke, den VEB Halbzeugwerk Auerhammer und den Betriebsteil Aue des Backwarenkombinates Karl-Marl-Stadt. Die Repräsentanten beider Städte vereinbarten am 7. Februar 1990 den Text für die Urkunde zur Städtepartnerschaft.

Mitte der 50er Jahre hatten die BSG Stahl Auerhammer und Aufbau Aue-Bernsbach Verbindungen zu den Solinger Sportgemeinschaften Britannia 08 und Jahn 09 aufgenommen. Der DTSB der DDR bemühte sich damals um den gesamtdeutschen Sport, der nach dem Bau der Mauer 1961 abgebrochen wurde.

Eine 10köpfige Delegation der „Jungen Union“ besuchte vom 22. bis 25. Februar 1990 Solingen.

In der Zeit vom 23. bis 29. April 1990 präsentierte sich unter dem Titel „Solingen im Bergischen Land“ die Stadt Solingen mit einer Ausstellung in der Galerie am Altmarkt. Schrifttafeln und Großfotos erläuterten Wissenswertes über die bergische Klingentadt. Produkte namhafter Firmen und Video-Filme vervollständigten das Bild der Stadt Solingen. Typische Erzeugnisse der Stadt wurden zum Verkauf angeboten. Mit der Ausstellung weckte Solingen das Interesse der Auer Bürger für die Partnerstadt.

Am 26. April 1990 tauschten während einer festlichen Sitzung der Stadtverordneten im Konzertsaal des Kreiskulturhauses Oberbürgermeister Kaimer aus Solingen und Bürgermeister Wolfgang Uhlig Urkunden aus, mit deren Unterzeichnung die Städtepartnerschaft offiziell besiegelt wurde. Beide Stadtparlamente hatten sich dazu entschlossen, den Vertragstext so zu belassen, wie er anlässlich des Besuches einer Delegation der Stadt Solingen im Februar 1990 in Aue vereinbart worden war. Am selben Tag übergab Oberbürgermeister Kaimer der Stadt eine Ladung Holz aus Solingen zum Bau des Dachstuhles der Forsthalle auf dem Heidelsberg. Das Geschenk der Stadt Solingen fiel nicht zufällig mit der offiziellen Begründung der Partnerschaft zwischen beiden Städten zusammen. Es war gewollt und sollte zum Ausdruck bringen, daß die Hilfen, soweit sie finanziell vertretbar sind, für ausgewählte Projekte der Auer Bevölkerung auch tatsächlich zugute kommen.

Im April 1990 in Aue und Oktober 1990 in Solingen veranstalteten die Musikschulen beider Städte gemeinsame Konzerte.

Im Mai 1990 erhielt Aue für die Stadtreinigung ein Grund- und Arbeitsmittelpaket im Wert von 100 000 Mark. Darunter waren auch eine Kehrmaschine und ein Transporter. Die Kreisstelle Solingen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes übergab im August 1990 an Bürgermeister Emanuel Klan Haushaltsgeräte der Firma Krups zur Verwendung in Sozialeinrichtungen.

Eine Delegation des VKSK weilte Ende August 1990 in Solingen. Neben dem Besuch einer Kleingartenanlage stand ein Informationsgespräch mit Vertretern des Gartenamtes auf dem Programm. Im Mittelpunkt des Besuchs stand das Kennenlernen der Verbandsstruktur in Deutschland.

Einer Einladung des Tennis-Clubs Blau-Gelb Solingen waren vom 28. bis 30. September 1990 19 Tennisspieler von Lok Aue gefolgt. Viel Sehenswertes wurde den Gästen geboten. Oberbürgermeister Gerd Kaimer ließ es sich nicht nehmen, die Auer Sportler persönlich zu begrüßen.

Mitte Oktober 1990 besuchten zwanzig Lehrer und Erzieher der Albrecht-Dürer-Schule die Partnerstadt. Hospitationen und Einzelgespräche mit Berufskollegen bestimmten einen wesentlichen Teil des Aufenthalts. Es fand auch ein Empfang bei Oberbürgermeister Gerd Kaimer statt. Weitere Kontakte gab es 1990 zwischen anderen Schulen beider Städte.

Im Oktober 1990 schenkte der Solinger Tiergarten dem Auer Tiergarten mehrere Tiere (s. auch Tiergarten).

Im November 1990 holten sich Vertreter der Stadtverwaltung in Solingen Ratschläge über das Wohnungswesen und Informationen über günstige, aber auch effektiv nutzbare Bürotechnik.

Am 24. November 1990 pflanzten die Stadtoberhäupter von Solingen und Aue 20 Linden auf dem Eichert und dem Zeller Berg. „Bei unserem ersten Besuch in Aue fiel uns auf, daß hier Grün fehlt“, sagte Gerd Kaimer. Deshalb beschloß man in Solingen, der Partnerstadt zu helfen.

Zu einem Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Wohnungsbaugenossenschaft Wismut Aue/Lößnitz weilten Mitglieder des Solinger Spar- und Bauvereins im November 1990 in Aue. Sie halfen bei der Umstrukturierung der Genossenschaft.

### Freundschaftskomitee Aue – Genua

Am 24. April 1990 trafen Bürgermeister Horst Uhlig und Vertreter verschiedener politischer Parteien mit einer Delegation des Freundschaftskomitees Aue-Genua, die zu einem Arbeitsbesuch in Aue weilte, zusammen. Es wurde über die Zukunft der Beziehungen zwischen Aue und Genua gesprochen. In dem offenen, aufrichtigen Gespräch wurde keine Klarheit über den Fortbestand der Beziehungen erzielt.

### Tag der deutschen Einheit – 3.Oktober 1990

Der am 31. August 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik geschlossene Vertrag über die Herstellung der Einheit Deutschlands (Einigungsvertrag) erklärte den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland zum 3. Oktober 1990. Dieser Tag wurde als Tag der deutschen Einheit gesetzlicher Feiertag.

Am Vorabend des Tages der deutschen Einheit fand eine gemeinsame Feierstunde der beiden Städte Aue und Solingen im Kreiskulturhaus Aue statt. Stadtparlament und Stadtverwaltung hatten die Bürger der Stadt zu diesem „Polterabend“ eingeladen. Nahezu 100 Solinger Bürgerinnen und Bürger waren aus dem bergischen Land angereist, um gemeinsam mit Auer Bürgern den Abend zu begehen. Das Staatliche Orchester, das Erzgebirgsemble und das Tanzorchester Aue sorgten für die Ausgestaltung. Oberbürgermeister Gerd Kaimer und Bürgermeister Emanuel Klan tauschten Erinnerungsgeschenke aus (Wappen der Stadt Solingen, Gußrelief, das die historischen Ereignisse zeigt, die zur Einheit führten). Um Mitternacht pflanzten die Oberhäupter beider Städte gemeinsam am Eingang zum Stadtgarten eine Linde als Symbol für das Wachsen und Gedeihen der deutschen Einheit.

Am Tag der deutschen Einheit fand in der St.-Nicolai-Kirche ein ökumenischer Dank- und Fürbittgottesdienst statt. Vorbereitung und Durchführung lagen in den Händen des gleichen ökumenischen Arbeitskreises, der die Fürbittgottesdienste des Herbstes und des Frühjahrs 1990 getragen hatte.

Der Kreistag und der Landrat des Kreises hatten am Tage des Vereinigungsvollzuges der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 zu einer festlichen Feierstunde ins Kreiskulturhaus Aue eingeladen. Das Programm gestalteten das Staatliche Sinfonieorchester Aue und die Schneeberger Heimsänger. Die Festrede hielt Landrat Heinz-Günter Kraus.

## Montagsdemonstration

Das Neue Forum veranstaltete am 8. Oktober 1990 ein Meeting auf dem Karl-Marx-Platz. Mit Ausnahme der Liberalen nahmen alle politischen Parteien der Stadt daran teil. Ein Jahr nach Beginn der Montagsdemonstrationen gaben ihre Sprecher einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres, zugleich aber auch einen Ausblick auf zu lösende Aufgaben.

## Aus den Parteien

Die am 12. Dezember 1989 gegründete Jugendorganisation CDJ nahm am 10. Februar 1990 den Namen „Junge Union“ an.

## Wahl des Sächsischen Landtages 14. Oktober 1990

Im Wahlkreis 71 ( Affalter, Albernau, Aue, Bernsbach, Bockau, Lauter, Lößnitz, Zwönitz) kandidierten:

|                         |       |
|-------------------------|-------|
| Thomas Colditz          | CDU   |
| Dr. Wolfgang Creutziger | DSU   |
| Norbert Friedrich       | FDP   |
| Erich Mehlhorn          | PDS   |
| Uwe Kaettniß            | Forum |
| Dr. Peter Harbauer      | SPD   |

In den Sächsischen Landtag wurden gewählt: Thomas Colditz und Dr. Peter Harbauer.

### ◆ Ergebnisse der Landtagswahl

|                    |           |         |
|--------------------|-----------|---------|
| Wahlberechtigte:   | 3 674 691 |         |
| Wahlbeteiligung:   | 2 699 854 | (73,5%) |
| CDU:               | 53,8 %    |         |
| DSU:               | 3,6 %     |         |
| FDP/Liberale:      | 5,3 %     |         |
| SPD:               | 19,1 %    |         |
| Bündnis '90/Grüne: | 5,6 %     |         |
| PDS:               | 10,2 %    |         |
| Andere:            | 2,4 %     |         |

## Wahl zum ersten gesamtdeutschen Bundestag 2. Dezember 1990

Im Wahlkreis 326 (Kreise Aue – Schwarzenberg – Klingenthal) kandidierten

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Wolfgang Dehnel     | CDU         |
| Karl-Heinz Becher   | SPD         |
| Loretta Joppich     | PDS         |
| Joachim Georg Krutz | DSU         |
| Rolf Schindler      | FDP         |
| Dr. Friedrich Faber | Neues Forum |

In den Bundestag wurde gewählt: Wolfgang Dehnel.

## ◆ Ergebnisse der Bundestagswahl

| Parteien        | West   | Ost    | Gesamt |
|-----------------|--------|--------|--------|
| CDU/CSU         | 44,3 % | 41,8 % | 43,8 % |
| SPD             | 35,7 % | 24,3 % | 33,5 % |
| FDP             | 10,6 % | 12,9 % | 11,0 % |
| Grüne           | 4,8 %  | 0,1 %  | 3,9 %  |
| B 90/Grüne      | 0,0 %  | 6,0 %  | 1,2 %  |
| PDS/Linke Liste | 0,3 %  | 11,1 % | 2,4 %  |
| Sonstige        | 4,3 %  | 3,8 %  | 4,2 %  |

Das Bundesverfassungsgericht hatte die von Volkskammer und Bundestag vorgesehene Fünf-Prozent-Klausel für ein einheitliches Wahlgebiet abgelehnt, weil das die Chancengleichheit der neuen Parteien in der DDR nicht wahrte. Das neue Wahlgesetz enthielt eine Fünf-Prozent-Klausel nun jeweils getrennt für die frühere DDR und die Bundesrepublik. So konnten Bündnis 90/Grüne der DDR mit 8 und die PDS mit 17 Abgeordneten in den gesamtdeutschen Bundestag einziehen.

## Aus dem Landkreis

### Lehrerversammlung des Kreises

Am 16. Februar 1990 fand eine Lehrerversammlung des Kreises in der Aula der Pestalozzischule statt. Sie war seit dem 6. Dezember 1989 von progressiven Lehrern gefordert worden. Eine Initiativgruppe Auer Lehrer hatte Anfang Dezember 1989 eine Resolution erarbeitet, in der Veränderungen in den Schulleitungen und Mitspracherecht der Lehrer bei allen anstehenden Entscheidungen gefordert wurden. Sie wurde mit 236 Unterschriften am 15. Dezember 1989 dem amtierenden Kreisschulrat vorgelegt. Zur Vorbereitung einer Lehrerkonferenz trafen sich fortan jeden Freitag nachmittag Vertrauenslehrer der Schulen.

„Die Versammlung diskutierte über das zukünftige Tätigkeitsbild des Lehrers, beschloß eine Willenserklärung und wählte einen 12-köpfigen Personalrat, der die Interessen der Lehrerschaft gegenüber der noch amtierenden Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises vertreten sollte. Die Versammlung beschloß ferner die Wahl eines neuen Kreisschulrates durch alle Lehrer und setzte eine Wahlkommission ein. Am 2. Mai 1990 wurde mit 74,1 % der gültigen Stimmen Herr Herbert Deml, Mathematiklehrer an der POS ‚Johannes R. Becher‘ in Schneeberg zum Kreisschulrat gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 82,5 %. Der aus den Kommunalwahlen vom 6. Mai 1990 hervorgegangene Kreistag anerkannte diese Willensäußerung der Lehrerschaft und berief Herrn Deml zum Kreisschulrat und Leiter des Schulamtes im Kreis Aue...“ ( In: Von der Realschule zum Clemens-Winkler-Gymnasium, Aue 1997, S.113 )

### Konstituierende Kreistagssitzung 30. Mai 1990

Der aus den Kommunalwahlen vom 6. Mai 1990 hervorgegangene Kreistag konstituierte sich am 30. Mai 1990. Vor Beginn der Sitzung nutzten die Abgeordneten die Möglichkeit zu einer Andacht in der Evangelisch-methodistischen Kirche sowie einem symbolischen musikalischen Gruß durch das Staatliche Sinfonieorchester Aue.

Zu Beginn der eigentlichen Tagung nahm der älteste der neugewählten Abgeordneten, Dr. Karl Peter Gregori (Jahrgang 1921), das Wort, um zu erfragen, ob es noch einen älteren Abgeordneten gibt. Da sich keiner meldete, stand ihm das Ehrenamt der Eröffnung des ersten freigewählten Kreistages seit 1946 zu. In seinen Worten brachte er zum Ausdruck, daß die Geschichte des Landkreises Aue nunmehr mit neuen Lettern geschrieben wird.

Der Kreistag umfaßte 99 Abgeordnete in 6 Fraktionen: CDU, DSU, SPD, PDS, Neues Forum und andere, FDP. Stärkste Fraktion war die CDU mit 48 Abgeordneten.

Als erstes erfolgte die Wahl des Präsidenten des Kreistages. Gewählt wurde Dr. Karl Peter Gregori (DSU) mit 79 von 93 Stimmen, zu Vizepräsidenten Bernd Baumgarten (CDU) und Emil Zenker (SPD). Weitere sechs Abgeordnete wurden für das Präsidium gewählt. Landrat des Kreises Aue wurde der parteilose Abgeordnete Heinz-Günter Kraus (CDU-Mandat) mit 78 von 93 Stimmen. In einer kurzen Ansprache nach seiner Wahl sagte er, daß er diese Aufgabe aus seiner Verantwortung als Christ heraus wahrnehmen wird.

Der Kreistag bestätigte die Gültigkeit der Ergebnisse der Kommunalwahl vom 6. Mai 1990. Für den Aufbau einer neuen Verwaltung des Kreises beschlossen die Abgeordneten die Bildung von 8 Dezernaten mit einer Vielzahl von Ämtern und Fachbereichen im Landratsamt. Bei der Besetzung der Dezernate wurden keine bisherigen Ratsmitglieder in diese neuen Positionen übernommen.

Im April 1990 fanden im Kreis die ersten demokratischen Wahlen im Handwerk statt. Zum Kreishandwerksmeister wurde Fleischermeister Rainer Gallasch und zum Stellvertreter Kraftfahrzeugmeister Edgar Weiß gewählt.

## Wirtschaftliches Geschehen

### Inkrafttreten des Staatsvertrages zur Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion

Am 1. Juli 1990 trat der Staatsvertrag zur Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen der ehemaligen DDR - mit bereits demokratisch gewählter Volkskammer und demokratisch legitimer Regierung – und der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Über Nacht wurden in der DDR das marktwirtschaftliche Wettbewerbssystem, die D-Mark und die Sozialgesetze der Bundesrepublik eingeführt. Im Artikel 1 des Vertrags hieß es:

„Grundlage der Wirtschaftsunion ist die Soziale Marktwirtschaft...Sie wird insbesondere bestimmt durch Privateigentum, Leistungswettbewerb, freie Preisbildung und grundsätzlich volle Freizügigkeit von Arbeit, Kapital, Gütern und Dienstleistungen...“

Es setzte der Umbau der Wirtschaft ein. Obenan stand die Aufgabe, die volkseigenen Betriebe und Kombinate in privatwirtschaftliche rentable Einheiten zu überführen oder zu schließen. Hiermit wurde die dem Finanzministerium unterstellte Treuhandanstalt in Berlin mit ihren Außenstellen in den neuen Ländern betraut. Die Treuhandanstalt wurde noch von der DDR-Volkskammer mit dem „Gesetz zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens“ vom 17. Juni 1990 eingerichtet. Sie hatte die Aufgabe, alle ehemals staatlichen oder genossenschaftlichen Unternehmen unabhängig vom Staat zu verwalten mit dem Ziel, diese Unternehmen auch in kleineren Einheiten Privatunternehmen zum Kauf anzubieten (privatisieren), sie durch Investitionen und Rationalisierungen rentabel zu machen (sanieren) oder -wo dies längerfristig unmöglich erschien- sie zu schließen.

Nach dem Staatsvertrag konnten frühere Eigentümer, deren Betriebe oder Grundstücke seit 1949 durch die DDR-Regierung enteignet worden waren, die Rückübereignung dieses Vermögens beantragen.

### Industrie

Mit dem Inkrafttreten der Wirtschaftsunion existierten faktisch ab 1. Juli 1990 auch in Aue keine volkseigenen Betriebe und Kombinate mehr. Ein großer Teil aller ehemaligen VEB wurde vorerst treuhänderisch verwaltet. Für eine Reihe von Betrieben, aber auch Produktionsgenossenschaften des Handwerks wurde die Umwandlung in eine andere Rechtsform mit der Eintragung in das Handelsregister vollzogen:

|  |    |                                    |
|--|----|------------------------------------|
| VEB Halbzeugwerk Auerhammer              | zu | Auerhammer Metallwerk GmbH         |
| VEB Nickelhütte                          | zu | Nickelhütte Aue GmbH               |
| VEB AuerWerkzeugbau                      | zu | Aweba Werkzeugbau GmbH             |
| VEB Blema                                | zu | Blema GmbH                         |
| VEB Textima                              | zu | Textilmaschinenbau Aue GmbH        |
| Betrieb für Bergbauausrüstungen(BBA)     | zu | Maschinen- Anlagebau Aue           |
| VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke   | zu | Auer Besteck- und Silberwaren GmbH |
| VEB Wäschekonfektion Löbnitz, Werk 3 Aue | zu | LOE Konfektion GmbH i.A.           |
| VEB Elektroschweißmaschinenwerk Aue      | zu | „ASEM“ Schweißtechnik GmbH         |

|   |  |
|---|--|
| VEB Vereinigte Gießereien                                     | Der Betrieb gehörte zunächst weiter der aus dem Kombinat ORSTS-Hydraulik hervorgegangenen ORSTAHydraulik-AG an.                |
| VEB Heizkraftwerk Aue<br>VEB Industrieofenbau                 | zu Fernwärme GmbH<br>Der Betrieb wurde durch die Treuhandanstalt begleitet   |
| Backwarenkombinat Karl-Marx-Stadt,<br>Betriebsteil Aue        | zu „Ähroback“ GmbH Chemnitz  |
| VEB Fleischkombinat Karl-Marx-Stadt,<br>Produktionsstätte Aue | zu „Primus Wurst-und Fleischwaren GmbH“  |
| Molkereigenossenschaft Aue                                    | zu Molkereigenossenschaft Aue eG.  |
| Volkseigener Kreisbaubetrieb Aue                              | zu Hoch- und Tiefbau GmbH i.A. Aue als Treuhandunternehmen Mitte 1990 und zu Privatfirma MultiBau GmbH Aue am 3. Dezember 1990 |

Am 23. Dezember 1989 stellte Heinz Knorr den Antrag auf Rückführung seiner Firma in Privatbesitz. Die Reprivatisierung erfolgte im April 1990. Nachdem er den Möbelvertrieb ins Leben gerufen hatte, gründete er am 1. Mai 1990 die Polstermöbel GmbH.

Im März 1990 stellte Alexander Bauer Antrag auf Reprivatisierung des 1972 zwangsverstaatlichten Betriebes. Am 1. Juli 1990 übernahmen seine Söhne Michael und Gert Bauer die Leitung des traditionsreichen Unternehmens und stellten die Weichen zu weiteren Entwicklung des Betriebes. Ende des Jahres kaufte die Firma 15 moderne Webautomaten.

Seit dem 2. Juli 1990 arbeitete die Firma Secarewerk Theilig & Co GmbH wieder als Privatunternehmen. Sie war 1972 verstaatlicht worden.

Die 1959 gegründete Produktionsgenossenschaft des Handwerks „Rembrandt“ wandelte sich im April 1990 in die Auer Maler-Lackierbetrieb GmbH um. Mitte Mai 1990 wurde an der Sonnenleithe der „Dekoreno“-Fachmarkt eröffnet.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 1990 löste sich die PGH Orthopädie-Schuhmacher Aue auf.

Die Besteck- und Silberwaren GmbH bot ab 1. März 1990 in einer betriebseigenen Verkaufsstelle im Landratsamt Erzeugnisse des Unternehmens zum Kauf an.

## Verkehr

Aus dem ehemaligen VEB Kraftverkehr Annaberg, dem 1970 der VEB Kraftverkehr Aue-Schwarzenberg als Betriebsteil zugeordnet worden war, wurde 1990 die Kraftverkehrsgesellschaft mbH Annaberg.

Am 12. Juli 1990 beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Einrichtung gebührenpflichtiger Parkplätze an den Standorten Neumarkt, Schillerplatz und Stadtcafé.

Mitte November 1990 wurde ein kostenpflichtiger Abschleppdienst eingerichtet. Auf polizeiliche Anforderung nahm ein Abschleppwagen der Nickelhütte Aue GmbH ordnungswidrig geparkte Fahrzeuge „an den Haken“.

## Handel und Gewerbe

### Gründung des Verbandes Erzgebirgischer Geschäftsleute

Der Verband gründete sich am 4. Januar 1990. Er ist Mitglied im Europaverband der Selbständigen. Zum Vorsitzender wurde Rudolf Martin gewählt. Der Verband vertritt die Geschäftsleute auf den Gebieten der Wirtschafts-, Steuer-, Sozial- und Gesellschaftspolitik gegenüber Parlament und Regierung.

### Entflechtung Handel

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Privatisierung und Reprivatisierung des volkseigenen Vermögens“ vom 17. Juni 1990 und des Gesetzes vom 6. Juli 1990 zur Entflechtung des Handels in den Kommunen wurden 116 Objekte der staatlichen Handelsorganisation HO Aue und 13 Objekte der Konsumgenossenschaft Aue ausgeschrieben. Für die 129 im Landkreis Aue ausgeschrieben Läden gingen 152 Gebote ein, und zwar 124 von DDR-Bürgern und 28 von ausländischen Bürgern bzw. Firmen. Sie wurden am 3. September 1990 in Anwesenheit des Landrates Heinz-Günter Kraus, der Bürgermeister aller Städte und Gemeinden des Landkreises sowie Vertreter des Gewerbeamtes, der IHK, der HO mbH i.A., der KG Aue geöffnet. Die HO mbH i.A. stellte eine Konzeption vor. Danach strebte sie im Landkreis einen Marktanteil von 25 Prozent und die Abgabe aller gastronomischen Einrichtungen an. Die Zuschlagserteilung durch die Treuhandanstalt Chemnitz erfolgte im Dezember 1990. Dazu waren der Landrat, der Wirtschaftsdezernent im Landratsamt und die IHK eingeladen. Die Stadtverwaltung hatte auf die Zuschlagserteilung keinen Einfluß, obwohl sie sich darum bemühte.

Am 13. Juli 1990 kamen Verkäuferinnen aus den Landkreisen Aue, Schwarzenberg, Annaberg und Stollberg im Auer Stadtgarten wegen der Entflechtung des Handels zu einer Protestkundgebung zusammen.

### Markttag

1990 wurden von März bis Oktober jeweils zweimal im Monat im Stadtgarten Markttag abgehalten. Zur ihrer Sitzung am 6. Dezember 1990 beschloß die Stadtverordnetenversammlung eine Satzung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Wochenmärkten und die Marktgebührensatzung.

### Filiale der Reise-Welt GmbH

Anfang Juni 1990 zog in die Räume des Reisebüros der DDR in der Schneeberger Straße eine Filiale der Reise-Welt GmbH ein.

### Eröffnung der Vitasa-Markthalle

Erstmals konnte am 20. Juni 1990 in Aue in einer Markthalle eingekauft werden. Sie wurde von der Vitasa-GmbH i.G. in der Bockauer Talstraße eröffnet. Im Angebot waren Qualitätswaren zu Billigpreisen. Früher diente der Bau als Lagerhalle des VEB Obst, Gemüse und Speisekartoffeln.

### Kaufhaus Weichhold

Mit dem Tag der Währungsunion am 1. Juli 1990 öffnete wieder das Kaufhaus Weichhold in der Bahnhofstraße. Die ehemaligen Geschäftsräume waren zum Teil vom Konsum abgetreten worden. Im Angebot war fortan das komplette Sortiment der Elektrohaushaltgeräte. Der Kundendienst mit Komplettservice blieb erhalten.

### Schlüsseldienst Stetter

Am 21. Juli 1990 eröffneten die Gebrüder Stetter in der Wehrstraße einen Schlüsseldienst.

### Einkaufsmarkt Lidl und Schwarz

Einstimmig beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 16. August 1990 die Errichtung eines Supermarktes der Firma Lidl und Schwarz auf dem Platz an der Löbnitzer Straße. Dessen Inbetriebnahme verzögerte sich jedoch. Für Planierungsarbeiten hatte man Schotter von einer Halde verwendet. Messungen ergaben, daß das beim Bau des Platzes verwendete Material radioaktive Werte aufwies. Es mußte abgetragen und neuer Schotter aufgezogen werden. Anfang November 1990 konnte der Markt eröffnet werden.

### Edeka-Aktivmarkt

Am 18. Oktober 1990 öffnete in der Kaufhalle Brünlasberg ein Edeka-Aktivmarkt mit einer Verkaufsfläche von 520 Quadratmetern seine Pforten.

### Autohäuser

Im Juli 1990 eröffneten in Aue zwei Autohäuser, und zwar am 1. Juli die Autohaus Aue GmbH (Ford), Zschorlauer Straße 4, und am 4. Juli das Autohaus Helbig (Renault), Schwarzenberger Straße 86. Am 15. Oktober 1990 folgte die Eröffnung des Autohauses Renatus, Alberodaer Straße 195.

### Möbelhaus Knorr

Die Polstermöbel GmbH Heinz Knorr eröffnete am 15. November 1990 in der Ernst-Thälmann-Straße eine neue Möbelverkaufseinrichtung.

### Korbmacherei Süß erweiterte Angebot

Die Firma Süß erhielt im November 1990 die angestammten Gewerberäume zurück, die ihr im Zuge der Verstaatlichung 1966 genommen wurden. Thomas Süß führt das Werk seiner Vorväter weiter.

1813 hatte Karl August Süß mit dem Erwerb eines Hauses in der heutigen Alfred-Brodauf-Straße als Korbmachermeister die Firma begründet. 1906 kaufte man das Haus in der Kirchstraße, an dessen Stelle 1934 das heute noch stehende Geschäftshaus erbaut wurde. Kinderwagen, Spiel- und Haushaltswaren gehörten von nun an zum Angebot. 1965 übernahm nach dem Tode von Johannes Süß die HO die Geschäftsräume. Die Korbmacherwerkstatt überlebte im Hinterhaus. Das Geschäft vertreibt Kinderwagen, Babyausstattung und Spielwaren.

### „La Commode“

Am 1. Juni 1990 eröffnete in der Eisenbahnstraße 4 die Gaststätte „La Commode“.

### Spielothek

Als erste ihrer Art im Landkreis Aue eröffnete Anfang November 1990 in der Otto-Hempel-Straße 36 eine Spielothek ihre Pforten. In sieben Räumen wurden die verschiedensten Spiel- und Geldautomaten installiert.

### Videotheken

Zahlreiche Videotheken wurden 1990 im Stadtgebiet eröffnet, u.a. Radio-Linke auf dem Zeller Berg, die Videothek am Auer Bärengrund, Video-Burg in der Schlemmer Straße, Video-Markt in der Külzstraße.

### „Ein-Welt-Laden“

Im November 1990 wurde im Puschkinhaus ein „Eine-Welt-Laden“ eingerichtet. Er bietet Waren aus der Dritten Welt zum Verkauf an. Den Produzenten der Waren aus den Entwicklungsländern soll damit ein angemessener Preis für ihre oft schwere Arbeit zukommen. Die Auswahl der Produkte geschieht nach bestimmten Kriterien. Die Waren müssen umweltfreundlich hergestellt sein, dürfen keine reinen Exportgüter sein. Das erwirtschaftete Geld muß zu produktionsfördernden Maßnahmen oder zu allgemeinnützigen Zwecken eingesetzt werden.

### IHK Südwestsachsen

Am 21. April 1990 wurde die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südwestsachsen-Erzgebirge/Vogtland mit Sitz in Chemnitz gegründet. Von Annaberg aus wurde eine Geschäftsstelle in Aue (Wettinerstraße 2) betreut. Die Institution ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ermöglicht Unternehmen, an wichtigen Messen teilzunehmen. Sie betreut die Lehrlingsausbildung und nimmt die Facharbeiterprüfung ab. Sie unterstützt reprivatisierte Betriebe.

## Freier Wohnungsmarkt

Seit 1. September 1990 gehörten staatliche Wohnraumlentkung, Wohnraumvergabeplan, Wohnantrag der Vergangenheit an. Es gab ab sofort den freien Wohnungsmarkt. An Stelle der Verordnung über die Lenkung des Wohnraumes vom 16. Oktober 1985 trat seit dem 1. September 1990 das Gesetz über die Gewährleistung der Belegungsrechte im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungswesen vom 22. Juli 1990.

Der VEB Gebäudewirtschaft wurde am 1. Juli 1990 der Stadtverwaltung direkt unterstellt. Ein Gesetz vom 9. August 1990 sah die Umwandlung der Gebäudewirtschaftsbetriebe in gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften vor.



# Soziales

## Lebenshilfe e.V.

Am 9. Mai 1990 gründete sich der Verein „Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.“. Er sieht seine Aufgabe in der Förderung geistig behinderter Menschen und in der Entlastung betroffener Familien. Der Verein ist zu 60% an der „Werkstatt für Behinderte –Lebenshilfewerk-GmbH“ beteiligt. Die übrigen 40% hält das Landratsamt.

### Gründung des Kreisverbandes der Johanniter-Unfall-Hilfe

Am 29. September 1990 gründete sich in Aue ein Kreisverband der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH). Initiatoren waren der Röntgenarzt Dr.v.Wirsing, Amtsarzt Dr.Böhmer, der Leiter des Dezernats für Bildung, Sozial- und Gesundheitswesen der Stadt Aue, Theo Krauß, die Leiterin des Sozialamtes beim Landratsamt, Annerose Lühr. Der Aufbau wurde durch den Kreisverband Kempten im Allgäu und den Landesverband Bayern der JUH unterstützt. Bereits im Juli 1990 gab es Kontakte zur JUH in Kempten. Diese stellte im Oktober 1990 ein Behinderten-Fahrzeug und im Dezember 1990 einen Rettungswagen zur Verfügung.

### Vereinsgründung „Auer Kesselfamilien“

Am 14. März 1990 gründete sich der Verein „Auer Kesselfamilien“. Mehr als 80 Mitglieder stellten sich die Aufgabe, sich den Stadtkindern anzunehmen, deren Betreuung durch die wirtschaftlichen Probleme der Betriebe nicht mehr gegeben war. Das Anliegen stieß auf große Resonanz der Bevölkerung.

### Interessenverband „Vorschulbetreuung Aue“

Am 25. April 1990 gründete sich der Interessenverband „Vorschulbetreuung Aue“. Er hat seinen Sitz in der Kinderkrippe „Teddy“, Thomas-Mann-Straße 4 und setzte sich das Ziel, die bestehenden Kindereinrichtungen der Stadt Aue zu erhalten und qualitätsmäßig auszubauen, das Leistungsangebot der Einrichtungen zu erweitern und das Betreuungsniveau insgesamt zu erhöhen, die Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt und dem Stadtparlament zu sichern.

### Puschkinhaus

Im Juni 1990 bekundete der Stadtjugendring, eine Vertretung verschiedener Jugendorganisationen, seine Absicht, das Puschkinhaus zu einem Jugendfreizeithaus, zu einem Zentrum der Kommunikation, umzugestalten. Im August stellte dann die Fraktion Neues Forum/Grüne in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag zur Nutzung des Puschkinhauses als Haus der Begegnung. Er wurde wegen Unklarheit der Besitzverhältnisse in die Ausschüsse verwiesen.

# Kulturelles Geschehen

## Schulen

### Verlegung des Hortes der Artur-Becker-Oberschule

Die Stadtverordneten stimmten am 16.August 1990 der Auslagerung des Hortes der Artur-Becker-Schule vom Kiefernweg 16 in die Kinderkombination in der Straße der Freundschaft 1 zu.

### Staatliche Berufsschulen

Nach einem Ministerratsbeschluß vom 22. August 1990 wurden mit Wirkung vom 1. September 1990 Berufsschulen, Betriebsberufsschulen und Kommunale Berufsschulen in staatliche Berufsschulen umgewandelt. In Aue gab es nun folgende 5 Berufsschulen:

KBS „Rudi Radecker“

nachfolgend

Gewerbliche Schule (GS) I

|                          |             |                             |
|--------------------------|-------------|-----------------------------|
| BBS „Fritz Hecker“       | nachfolgend | Gewerbliche Schule (GS) II  |
| BBS „Geschwister Scholl“ | nachfolgend | Gewerbliche Schule (GS) III |
| KBS „Marie Müller“       | nachfolgend | Kommunale Schule (KS) I     |
| BS „Rosa Luxemburg“      | nachfolgend | Kommunale Schule (KS) II    |

### Auerhammer-Bildungs-Center

Aus der Betriebsschule der Auerhammer Metallwerke GmbH gründete sich Anfang Oktober 1990 die Auerhammer-Bildungs-Center GmbH. Geschäftsführer wurde der ehemalige Leiter der Polytechnik der Betriebsschule, Siegfried Mehlhorn. Das Unternehmen ermöglicht überbetriebliche Berufsausbildung, Lehrgänge für fachspezifische Ausbildung in verschiedenen Berufen.

### Traditionsstätte Erzbergbau

Ausstellungsräume in der Traditionsstätte wurden unter der Führung von Ralf Petermann umgestaltet, der seit Oktober 1990 das Haus leitete. Gezeigt werden auch Sachzeugen aus der Stadtgeschichte. Die Einrichtung hatte deshalb 1990 einige Zeit geschlossen.

### Tiergarten

Im Oktober 1990 erhielt der Auer Tiergarten vom Solinger Tiergarten ein Pärchen europäischer Luchse, ein Pärchen Weißhauben Kakadus, Rosenköpfchen, Pfirsichköpfchen und weitere Kleinpapageien als Geschenk überreicht.

### Galerie am Altmarkt

In der Galerie am Altmarkt war von Ende September bis Mitte Oktober 1990 eine Gedächtnisausstellung mit Malereien und Grafiken des im Juni 1990 verstorbenen Lehrers, Fachberaters und Künstlers Johannes Polster zu sehen.

### Vereine

Am 16. Januar 1990 fanden sich heimatverbundene Bürger im Clemens-Winkler-Club zusammen, um über eine zu gründende Ortsvereinigung des im Entstehen befindlichen Erzgebirgsvereins zu beraten. Gesprochen wurde über die Pflege des erzgebirgischen Brauchtums, heimatlichen Liedgutes und erzgebirgischer Mundart. Die Rede war von der Pflege der Geselligkeit durch Wanderungen und Hutzenabende. Eine kleine Schar setzte den Gedankenaustausch darüber fort und bereitete eine weitere Zusammenkunft vor.

Am 19. April 1990 fand im Kultursaal der Nickelhütte Aue die erste Wiederbelebungsveranstaltung des Erzgebirgszweigvereins Aue statt. Über 50 Heimatfreunde waren der Einladung gefolgt. Die formelle Wiederbelebung erfolgte am 8. Juni 1990 mit der Wahl des Vorstandes im „Waldhaus“ Lauter.

Am 16. August 1990 gründete sich als erster Regionalverband in dem damals noch nicht existierenden Freistaat Sachsen der Fremdenverkehrsverband Westerzgebirge.

### Kino

Nach Auflösung der Bezirksfilmstelle Chemnitz am 10. Oktober 1990 und der damit verbundenen Unterbrechung der Filmbestellung der Bezirksfilmdirektion blieb das Kino vom 9. bis 24. Oktober 1990 geschlossen. Das Kino war der Kommune übergeben worden. Zur weiteren Nutzung lagen vielfältige Bewerbungen vor. Die Stadt mußte jedoch das Urteil der Treuhandgesellschaft abwarten. Es lag ein Rückführungsantrag der Erben des ehemaligen Besitzers Adler vor. Zwischenzeitlich führte Günter Richter, Ingenieur für Film- und Fernsehtechnik, das Kino weiter.

## Presse

### „Auer Tageblatt“

Am 19. Februar 1990 erschien auf Anregung des „Runden Tisches“ des Kreises das „Auer Tageblatt“. In seiner 9. Ausgabe vom 17. Juli 1990 teilte die Zeitung mit, daß sie künftig als Beilage der „Sachsenpost“ erscheinen wird. Zur Ausführung kam das Vorhaben jedoch nicht.

### „Erzgebirgischer Lokal-Anzeiger“

Am 14. Juni 1990 erschien die erste 8seitige Ausgabe des „Erzgebirgischen Lokal-Anzeigers für Aue, Schwarzenberg, Stollberg und Umgebung“. Die in 14tägigem Rhythmus erscheinende Zeitung wurde kostenlos allen Haushalten zugestellt. Am 1. August 1990 bezog die Redaktion Räume in der Clara-Zetkin-Straße.

### Erzgebirgsensemble

Am 8. Dezember 1990 konnte Steffen Kindt, der Leiter des Erzgebirgsensembles, den 500 000. Besucher der traditionellen Veranstaltung „Weihnachten im Erzgebirge“ begrüßen. Der große erzgebirgische Heimatabend mit alten und neuen Liedern, Tänzen, mit Humor und Mundartdichtungen in der Vorweihnachtszeit wurde am 7., 8., 13. und 14. Dezember 1990 im Kreiskulturhaus veranstaltet. Das Haus hatte sich in diesen Tagen in einen stimmungsvollen erzgebirgischen Weihnachtsmarkt verwandelt.

Am 6. November 1990 wurde das Kreiskabinett für Kulturarbeit in eine private Interessengemeinschaft im Verantwortungsbereich der Kommune umgewandelt.

## Sport

Am 14. Februar 1990 trennte sich die Sektion Fußball von der BSG Wismut und gründete den FC Wismut Aue. Ca. 1800 Mitglieder in 16 Sektionen konnten weiterhin Sport innerhalb der BSG Wismut betreiben.

Mit Ende der Spielzeit 1989/90 mußte der FC Wismut Aue in die DDR-Liga, Staffel B, absteigen.

Am 1. August 1990 löste sich die BSG Wismut Aue auf. Sie war 1949 gegründet worden. Trägerbetriebe waren der Bergbaubetrieb Aue und der Betrieb für Bergbauausrüstungen der SDAG Wismut. Die Ringer der BSG wurden 21mal Mannschaftsmeister der DDR, die Bogenschützen errangen 1989 11 DDR-Meistertitel.

Am 14. August 1990 gründete sich der Erzgebirgische Handballverein Wismut Aue e.V. Damit wurde ein notwendiger Schritt nach der Auflösung der BSG Wismut Aue vollzogen. Für die Handballer stand die Aufgabe, zu entscheiden, entweder unter der Fahne des FC Wismut Aue zu spielen oder sich zu verselbständigen. 52 Mitglieder der ehemaligen Sektion Handball entschieden sich für den zweiten Weg. Hauptgründe für die Eigenständigkeit sah der Verein in der größeren Möglichkeit der Vermarktung, in der besseren Repräsentation des Handballsports im Erzgebirge und in ganz Deutschland und in einer höheren materiellen Sicherheit.

Die Stadtverordneten lehnten am 16. August 1990 den Vorschlag des Abgeordneten Walter Wagner ab, das Gelände des Otto-Grotewohl-Stadions für die Überführung ins Eigentum der Kommune vorzusehen.

## Feste

Am 22. September 1990 fand im Stadtgarten ein Sommerfest statt. Es wäre beinahe ausgefallen, da der verpflichtete Veranstalter, der Kommunale Organisationservice Krefeld, wegen technischer Schwierigkeiten in Aue kein Zelt aufbauen konnte. Die Stadtverwaltung lud daraufhin zum Mauritiusmarkt in den Stadtgarten ein. Kulturelle Veranstaltungen verlegte man in das Kreiskulturhaus.

Vom 13. bis 22. April 1990 und vom 8. bis 16. September 1990 fanden die traditionellen Volksfeste auf dem Platz an der Löbnitzer Straße statt.

## Jubiläen

### 140 Jahre Textilmaschinenbau in Aue

Vor 140 Jahren, am 1. Juli 1850, gründete Ernst Geßner (1826-1897) eine Textilmaschinenfabrik. Sie nahm eine rasante Aufschwung. Das Unternehmen entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Textilmaschinenhersteller Europas. Vor allem durch die Entwicklung der Rauhaschinen machte sich das Werk einen Namen. Der 2. Weltkrieg beendete die Erfolgsgeschichte des Betriebes. Er machte aber bereits wieder 1951 als VEB Textilmaschinenbau Aue mit der Erfindung der riemenlosen Kugellager-Rauhaschine auf sich aufmerksam. In der DDR-Zeit wurden über 5000 Rauhaschinen weltweit verkauft. Seit dem 1. Mai 1990 trägt der Betrieb den Namen Textilmaschinenbau Aue GmbH. Zum Jubiläum erschien eine Schrift zur Geschichte des Betriebes.

### 120jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr

Am 26. Mai 1990 fand anlässlich des 120jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Aue neben der Dürerschule eine große Feuerwehrschaу statt. Auf dem Programm standen Schauvorführungen zur Rettung von Menschen, zu Brandbekämpfung und Hilfeleistungen unter Einsatz von Sprungpolstern und Hebeleisten. Anklang fand auch die Schau der historischen Feuerwehrtechnik.

### 60 Jahre Elektrogeschäft Voss

Die Elektrohandlung Voss, Elektro-Installation und Elektro-Haushaltgeräte, Eisenbahnstraße 2, blickte auf ihr 60jähriges Bestehen zurück. Sie war 1930 gegründet worden.

## Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Am 10. März 1990 gründete sich in der Aula der Pestalozzi-Oberschule der Sächsische Lehrerverband (SLV). Wesentliche Initiativen waren von Auer Lehrern ausgegangen.

Der Varieté-Zirkus „Rolandos“ gastierte vom 7. bis 10. Juli 1990 auf dem Platz an der Löbnitzer Straße.

Die Turnhalle der Betriebsberufsschule „Rosa Luxemburg“ wurde für ein Jahr an ein westdeutsches Einrichtungshaus (Oertel) vermietet.

Das Gebäude der ehemaligen Staatssicherheit in der Gellertstraße stand Ende des Jahres 1990 leer, obwohl der „Runde Tisch“ und die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hatten, die Kreisdienststelle dem Kinderheim in Löbnitz zur Verfügung zu stellen.

Im November 1990 berieten in Aue 20 Kommunalpolitiker aus den Landkreisen Aue, Schwarzenberg und Stollberg über die Gründung eines Kommunalverbandes Erzgebirge zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Der Auer Bürgermeister Emanuel Klan informierte auf einer Beratung der Bürgermeister des Landkreises im Auer Stadthaus seine Amtskollegen über die Mitwirkung des Sächsischen Städte- und Gemeindetages beim Aufbau und der Arbeitsweise der kommunalen Selbstverwaltung.

Ende des Jahres war die Zukunft des Kreiskabinetts für Kulturarbeit in der Clara-Zetkin-Straße ungewiß. Eine Finanzierung der Zirkeltätigkeit war nicht mehr gegeben. Die Verantwortung für die Zirkel wurde an die Kommune delegiert.

1990 wurde begonnen, die Forsthalle auf dem Heidelberg zu einer Diskothek umzubauen.

Bürgermeister Emanuel Klan hatte im Mai 1991 Vertreter der Betriebe, der Industrie- und Handelskammer, des Arbeitsamtes zu einem Gespräch am Runden Tisch über Berufsausbildung eingeladen. Verwaltungsdirektor Klein aus Solingen schlug die Bildung eines gemeinnützigen Vereins zur Erhaltung und Förderung von Ausbildungsplätzen vor.

### Vorgesehen waren 1990:

die Errichtung eines Bau-, Handwerker- und Gartenmarktes der Firma OBI auf dem Brünlasberg. Die Stadtverordneten hatten am 16. August 1990 einem entsprechenden Vorschlag, der Vertragsabschluß und Baubeginn beinhaltete, zugestimmt.

ein interessantes Projekt für die Bebauung der freien Fläche zwischen Gewerkschaftshaus und Kindereinrichtung an der Löbnitzer Straße. Es sah die Errichtung eines Einkaufszentrums mit SB-Warenhaus, Sparkasse, Cafeteria, Friseur, Biergarten, Parkflächen und vielen Möglichkeiten zur Ansiedlung von einheimischen Gewerbetreibenden vor. Ein Entwurf war den Stadtverordneten am 11. Oktober 1990 unterbreitet worden. Sie ermächtigten am 8. November 1990 den Bürgermeister, mit der Grundstücks- und Immobilien-Treuhand GmbH GIT Verhandlungen über den Verkauf oder die Erbpacht für das Gewerbegebiet Löbnitzer Straße aufzunehmen und einen entsprechenden Vertragsabschluß vorzunehmen.

eine flächendeckende Wärmeversorgung für die Stadt. Im Herbst 1989 war es zu einer öffentlichen Diskussion zu Umweltfragen gekommen. Fast alle Haushalte im Stadtzentrum verfügten nur über Kohleheizung. Verkehr und Industrie bewirkten zusätzlich zu den Abgasen der Haushaltheizungen zeitweilig gesundheitsschädigenden Smog. Dieser Zustand löste Initiativen aus. Es entstand eine Umweltgruppe Luft, die konkrete Daten der Umweltbelastung vorlegte. Im Stadtparlament bildete sich ein Unterausschuß. Forderungen nach einem ökonomischen und ökologischen Energiekonzept wurden laut. Die Bedeutung einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung für die Stadt wurde immer wieder anhand des hohen Anteils von Schwefeldioxyd in der Luft in der Stadt untermauert. Der Unterausschuß bewirkte, daß die Stadt mit schwefelärmerer Braunkohle beliefert wurde. In der Zeit von November 1989 bis März 1990 konnten dadurch die Werte der Schwefeldioxydbelastung auf die Hälfte reduziert werden.

Angeregt wurde eine flächendeckende Wärmeversorgung. Dafür hatte die Saarberg – Fernwärme GmbH (SFW), die im gesamten Bundesgebiet 38 Heizkraftwerke betreibt und ihre Kunden mit umweltfreundlicher, sicherer und preisgünstiger Energie versorgt, ein 150-Millionen-Mark-Projekt erarbeitet. Das Unternehmen bot Unterstützung bei der Modernisierung der Energieerzeugungs- und Übertragungsanlagen an. Fachleute der SFW hatten gemeinsam mit den Mitarbeitern des Heizkraftwerkes (nach Privatisierung Fernwärme Aue GmbH) und in Zusammenarbeit mit dem Berliner Ingenieurbüro Fernwärme GmbH (IBF) eine Potentialanalyse durchgeführt und dabei festgestellt, daß eine weitgehende flächendeckende Wärmeversorgung des Stadtgebietes technisch und wirtschaftlich machbar ist. Die Versorgung der Stadt mit Fernwärme könnte durch die Schaffung eines Verbundnetzes durch Zusammenschluß von vier Auer Heizkraftwerken (Heizkraftwerk Auerhammer,

Heizkraftwerk Zeller Berg, stillgelegtes Ölheizwerk Nickelhütte und Heizkraftwerk Nickelhütte) abgesichert werden.

Am 15. Mai 1990 wurde vom Rat des Bezirkes Chemnitz, vom Rat des Kreises, vom „Runden Tisch“ der Stadt, von den Betriebsleitungen des Heizkraftwerkes und der Nickelhütte, der saarländischen Landesregierung, der Stadt Aue und der Saarberg Fernwärme GmbH eine Vereinbarung über eine grundsätzliche Zusammenarbeit unterzeichnet.

Ein Grobkonzept stellten Vertreter der Saarberg Fernwärme GmbH den Stadtverordneten in ihrer Sitzung im Dezember 1990 vor. Die Bildung einer gemeinsamen Gesellschaft zwischen Auer Fernwärme GmbH und Saarberg Fernwärme GmbH war angedacht. Der Abschluß von Verträgen zwischen dem Unternehmen und der Fernwärme GmbH wurde für Anfang 1991 vorgesehen.